2024.SR.0060

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Thomas Glauser): Frauen EM 2025: Ersatz Fussballplätze für YB auf der Grossen Allmend: Drohen dem Steuerzahler wirklich keine Mehrkosten? Können die engen Zeitvorgaben eingehalten werden? Wann erfolgt die Publikation?

Der Gemeinderat wird höflich um Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

1. Gemäss Antwort des Gemeinderates auf die Frage 1 der kleine Anfrage Feuz/Glauser vom 15.2.2024 (2024.SR.0036; «Frauen EM 2025…») drohen dem Steuerzahler trotz geringen Zahlungen des Bundes keine Mehrkosten für die Frauen EM. Die Fragesteller gehen davon aus, dass dies auch für die vorgesehenen nötigen Ersatzfussballplätze für YB auf der grossen Allmend gilt und die Kosten für die Erstellung der Ersatzplätze alle gedeckt sind? Wer trägt diese? Wieviel davon muss die Stadt übernehmen?
2. Wenn nein, warum drohen hier trotz der Antwort des Gemeinderates dem Steuerzahler gleichwohl Mehrkosten? Wie hoch werden diese approximativ eingeschätzt?
3. Ist sichergestellt, dass nach der Frauen EM die Einhegungen/Gitter und insbesondere der Sichtschutz effektiv wieder rasch verschwinden oder müssen diese beibehalten werden, weil sonst ohne insbesondere ohne Einhegungen die Gefahr besteht, dass die Bälle den Verkehr gefährden? Wenn nein, warum nicht?
4. Können die engen Zeitvorgaben betr. der Erstellung der Ersatzspielplätze eingehalten werden? Wann erfolgt die Publikation?

Begründung
Die Fragesteller sind aus Erfahrungen der städtischen Versprechungen mit der Stadt gewitzigt. Es wird auf die ersten Ausführungen des Stadtpräsidenten in der Quartierkommission QUAV4 verwiesen, die den Bau von Fussballfeldern auf der grossen Allmend anfänglich immer klar in Abrede stellten Es interessiert, was effektiv gilt und ob dem Steuerzahler nicht trotz der Versprechungen nicht doch Mehrkosten erwachsen. Auch wollen die Fragesteller Auskunft darüber, ob die engen Zeitvorgaben eingehalten werden können.

Bern, 14. März 2024
Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Thomas Glauser
Mitunterzeichnende: Bernhard Hess, Daniel Michel

Antwort des Gemeinderats

Am 14. März 2024 hat der Ständerat die Motion 24.3011 ihrer Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK) mit 39 zu 0 Stimmen bei 3 Enthaltungen angenommen. Im Vorstoss wird ein Bundesbeitrag von 15 Mio. Franken gefordert für die Bereiche Landeskommunikation, ÖV und Legacy. Die Chancen, dass der Bund nun die 15 Mio. Franken spricht, sind intakt. Selbst wenn der Bund nur 4 Mio. Franken sprechen sollte, wird es keine weiteren Kreditanträge und damit keine Mehrkosten für die Steuerzahlenden der Stadt Bern geben. Die Stadt Bern wird sich mit maximal 6,1 Mio. Franken an dem Anlass beteiligen. Zusätzlich kann erwähnt werden, dass auch der Regierungsrat des Kantons Bern die Frauenfussball-EM 2025 finanziell unterstützen will. Der Regierungsrat spricht sich dafür aus, sich an den Planungs-, Organisations- und Durchführungskosten

der Host Cities Bern und Thun mit 5 Mio. Franken zu beteiligen. Zusätzlich sind vom Kanton 1,2 Mio. Franken für die Legacy geplant.

Zu Frage 1 und 2:
Ja, auch für die Erstellung der Rasensportfelder auf der Grossen Allmend drohen den Steuerzahlenden keine Mehrkosten. Neben der Beteiligung des Kantons Bern ist auch die Beteiligung des BSC YB geplant. Gleichzeitig ist ein Antrag an den Lotteriefonds vorgesehen. Somit können die Kosten für die Erstellung der Ersatzfussballplätze gedeckt werden.

Zu Frage 3:
Der Sichtschutz, der Ballfang sowie die Bewässerungsanlage sollen nur befristet bis September 2025 baubewilligt werden. Ab dem 1. Oktober 2025 muss diese Infrastruktur daher wieder weg sein, lediglich die Rasensportfelder werden bleiben. Die genannte Infrastruktur ist nur für den professionellen Trainingsbetrieb notwendig, nicht aber für den Breitensport.

Zu Frage 4:
Der Zeitplan ist sportlich, aber realistisch. Die Publikation ist am 11. März 2024 erfolgt.

Bern, 24. April 2024

Der Gemeinderat